

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. März 1962

Liebe verehrte Frau Schoenberg, -

haben Sie sehr vielen und sehr herzlichen Dank für Ihren so freundlichen Brief vom 6. März.

Aber in einem Pünktchen scheine ich mich leider ganz missverständlich ausgedrückt zu haben. Es lag mir fernst, Sie durch irgendwelche "publicity" gewinnen zu wollen, die etwa der Briefband für Schoenberg bedeuten könnte. Meine ganze Argumentation in diesem Zusammenhang galt überhaupt nicht Ihnen, sondern den physischen Besitzern der Manuskripte, der Library of Congress. Es gibt Sammler, die der Ansicht sind, ihre Schätze würden entwertet, falls man sie abdruckte. Und mir war nur darum zu tun, deutlich zu machen, dass und warum ein solcher Gesichtspunkt in diesem besonderen Falle irrig wäre.

Leider hat die Library meinen Brief bis dato nicht beantwortet, obwohl Sie doch die grosse Güte hatten, meine Bitte dort zu unterstützen. Da die Sache eilt, habe ich nun nochmals hingeschrieben (Kopie anbei) und frage mich, ob Sie wohl willens wären, auch Ihrerseits erneut dort vorstellig zu werden.

Eine Riesensammlung von Thomas Mann-Briefen, die der Universität Yale gehört, wird augenblicklich dort für mich photokopiert und zwar sofort, nachdem die Adressaten und ich uns an die Yale Library gewandt hatten. Natürlich: in der Residenzstadt ist man langsamer. Da es sich aber andererseits im Falle der Library of Congress um nur wenige Briefe handelt, wären Zeitaufwand und Mühe sehr gering, und ich hoffe noch immer, es möchte uns gelingen, die hohen Herren in Trab zu setzen.

Meine Mutter erwidert Ihre Grüsse aufs freundlichste, und ich bin

mit allen guten Wünschen

Ihre sehr ergebene



20/7200